



WIENER PFADFINDER
GRUPPE 16 SCHOTTEN

MITTEILUNGSBLATT

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Vervielfältiger und für den Inhalt
verantwortlich :

GFM Peter Müller , Wiener Pfadfinder Gruppe 16 „SCHOTTEN“

1010 Wien, Freyung 6 (Schottenhof), Stg.9 , Tür 13 tel. 63 99 123

EINLADUNG

Liebe Freunde und Eltern!

Wir laden Sie und Ihre Angehörigen recht herzlich zu unserem

THEATERABEND

am Samstag, den 19. November um 18 Uhr
und Sonntag, den 20. November 1977 um 16 Uhr

im Theatersaal der Pfarre Maria Treu (Calasanzsaal),
Wien 8, Piaristengasse 45, ein.

In der Pause erwartet Sie wieder ein Buffet, sowie die Ausgabe der Tombolagewinne. Die Tombolalose werden vor der Vorstellung im Saal und beim Buffet verkauft, sichern Sie sich deshalb rechtzeitig Ihren Gewinn !!!

Eintrittskarten werden mit dem Abschnitt auf der gesonderten Einladung reserviert und sind bei den Abteilungsleitern erhältlich.

Eintrittspreise:	S 25.--,	Kinder S 15.--
an der Abendkasse:	S 35.--,	Kinder S 20.--.

Jugendmesse

Die Jugendgruppen der Schottenpfarre feiern gemeinsam die Heilige Messe am Christkönigssonntag, den 20. November 1977 um 9.30 Uhr in der Schottenkirche. Wir laden auch Sie recht herzlich dazu ein, damit wir mit Ihnen diesen Festtag feiern können. Gruppenmitglieder nehmen auf jeden Fall an der Hl. Messe teil.

BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

Theatersplitter

Wir bitten um Tombolapreise!

Jeder Käufer von Tombolalosen schätzt die Vielfalt der Gewinne, die wir jedoch nur mit Ihrer Hilfe erreichen können. Bitte geben Sie Sachen, die Sie nicht mehr benötigen, die jedoch ein anderer brauchen könnte, Ihrem Sohn zum Heimabend mit. Der Dank vieler Käufer ist Ihnen im vorhinein gewiß!

Brötchen für das Buffet!

Ich ersuche alle Mütter um Unterstützung bei der Bestellung des Buffets. Ich bitte um Brötchen entweder am Samstag oder am Sonntag, welche Sie bitte direkt zu den Vorstellungen bringen mögen. Bitte geben Sie den Abschnitt Ihrem Sohn mit, damit ich die Anzahl ungefähr abschätzen kann. Durch Ihre Mitarbeit wird der Theaterabend sicher wieder ein Erfolg.

Gruppentag

Da dieser infolge des schlechten Wetters der Vortage und der wenigen Anmeldungen abgesagt wurde, leider diesmal kein Bericht. Neue Austragung erst im Frühjahr oder nächsten Herbst möglich.

Aktion Sorgenkind

Die LEBENSHILFE unterhält in Sollenau ein Förderungsdorf für behinderte Kinder. Die Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen unterstützten diese Aufgabe durch eine Straßensammlung, an welcher sich auch unsere Gruppe beteiligte. Ich danke allen Pfadfindern, die diese Aktion durch ihre Mitwirkung ermöglichten.

LOSVERKAUF

Bitte helfen Sie Ihrem Buben auch beim Verkauf der Lose durch Werbung im Bekanntenkreis. Das Reinerträgnis fließt teils den Gruppen zu und wird zum anderen Teil an den Bundesverband und die Landesverbände aufgeteilt und wird u.a. zur Ausbildung der Führer und für Jugendlektüre verwendet. Sie helfen beim Verkauf direkt unserer Gruppe und allen Pfadfindern Österreichs.

GFM Peter Müller

----- hier abschneiden - - - - hier abschneiden - - - - hier abschneiden --- - hier abschneiden -----

N A M E

Ich erkläre mich bereit, das Theaterbuffet zu unterstützen.

Ich bringe zirka Brötchen.

Bevorzugter Tag: **Samstag**
 Sonntag

.
Unterschrift

BERICHTE AUS DER MEUTE:

Sehr geehrte Eltern der Wölflinge!

Wir erlauben uns, nachträglich den noch ausstehenden Bericht vom Pfingst- und Sommerlager auf diesem Wege zu veröffentlichen.

Es berichten:

Elisabeth Seidl, Brigitte Daum.

Pfingstlager 1977 in Thernberg.

Auch heuer verbrachten wieder 20 Wölflinge und 4 Führer Pfingsten in Thernberg am Stanghof.

Unser Lager begann am Freitag zu Mittag am Südbahnhof. Die Schwerpunkte des Lagers lagen wie jedes Jahr auf der Lagerolympiade und dem Sternlauf. Auch durfte ein Hüttenabend nicht fehlen. An diesem Abend übertrafen sich die Buben bei der Darstellung von Lagerszenen und Sketchen. Besondere Überraschung war ein Sondertreffen unter dem Motto: Ritterleben auf einer Burg. Gott sei Dank war uns auch das Wetter gut gesinnt und so konnten wir alle Spiele und Wettkämpfe im Freien durchführen. So kamen wir zwar müde, aber fröhlich Montagabend wieder am Südbahnhof an.

Sommerlager 1977 in der Zeit vom 3.7. - 14.7. in Admont.

Die Bahnfahrt war sehr heiß, aber die Wölflinge waren wie immer fröhlich und quetschfidel und machten das Haus und Umgebung von Mühlau unsicher. Der Bach vor dem Haus war großer Anziehungspunkt der Buben, sie konnten nur mit Mühe vom Hineinfallen abgehalten werden. Während den folgenden 10 Tagen erwarteten die Buben viel Neues und Spannendes. Höhepunkte des Lagers: 2 Tageswanderungen auf die Berge der Umgebung, Olympiade, Sternlauf und ein Sondertreffen besonderer Art, das Motto "GRUSEL GRUSEL", bei dem in Leintücher gehüllte Wölflinge nach geheimnisvollen Ritualien in den Gespensterclub aufgenommen wurden.

Die schon zur Tradition gewordene Lagerolympiade wurde auch heuer wieder mit viel Kampfgeist durchgeführt. Bei brütender Hitze schleuderten die Wölflinge Speere, stießen Kugel, liefen Marathon ... 60 Meter.

Auch wurde eine Wölflings-Späher-Großveranstaltung durchgeführt, bei der bunt zusammengewürfelte Patrullen kämpften, 8 Stationen mußten absolviert werden, wobei es auf gute ZUSAMMENARBEIT zwischen kleinen und größeren Pfadfindern ankam.

Der Sternlauf umfaßte 20 Stationen, welche äußerst schwierig waren. Unser Dank gilt Frau Scharl sen. und jun., sie unterstützten uns tatkräftig.

Am schönsten für viele Wölflinge waren die Lagerfeuerabende, besonders die Überstellungsfeier, bei der die höchste Auszeichnung für Wölflinge, der "Springende Wolf", an Bernhard Sigmund durch den LFM-Stellvertreter überreicht wurde.

10 Buben hatten das Alter (11 Jahre) erreicht, um bei den Spähern Aufnahme zu finden, sie wurden nach einer lustigen Idee von Toni verabschiedet. Er nahm die "alten Wölflinge" einzeln auf die Schulter (im beginnenden Regen) und "überreichte" sie der Späherführung.

Am Abfahrtstag, Donnerstag, verzehrten alle Wölflinge und Führer ein Eis und fuhren um 17.20 Uhr nach Wien.

MITGLIEDERSTAND

Der Mitgliederstand beider Meuten, St. Georg und St. Franziskus, beträgt derzeit 49. Neuaufnahmen können erst ab September 1979, in der Zeit vom Februar - April 1979 erfolgen. Wir bitten um Anruf.

LICHTBILDER

Wir ersuchen um baldigste Übermittlung von 2 Lichtbildern von den Neulingen.

WUNSCHLISTE

Schreibpapier, Bleistifte, Buntstifte, Klebstoff.

VORSCHAU auf die nächstfolgenden

Veranstaltungen:

20.11.1977 um 9.30 Uhr JUGENDMESSE

in der Schottenkirche, anschl.

Gruppenfeier, Ende ca. 11 Uhr.

PFLICHTVERANSTALTUNG!

5 Punkte für den Einzelwettkampf.

THEATER

19-11., 20.11.1977 bei den Piaristen.

Wir bitten um Unterstützung bei der

Kostümwahl.

Schauspieler: Beide Meuten spielen

an 2 Tagen, es ist daher wichtig,

daß alle bei der am 18. Nov. 77

stattfindenden Generalprobe anwesend

sind.

TOMBOLA

Wir bitten um Spenden.

JAHRESSCHLUSSGRUPPENFEIER

Diese findet am 21.12.1977 in Form einer Hl. Messe und Versprechensfeier statt. Neulinge werden ihr Versprechen ablegen, ebenso werden Wölflinge mit dem 1. 2. Stern belohnt werden.

wir erlauben uns, Sie, sehr geehrte Eltern, zu dieser Veranstaltung auf das herzlichste einzuladen.

Die Meutenführung der Gruppe 16 Schotten wünscht Ihnen, sehr geehrte Eltern, auf diesem Wege bereits jetzt recht gesegnete Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1978.

Hochachtungsvoll

Elisabeth Heinz

Anton Scharl

TERMINE:

19.11. - 20.11.	THEATERABEND
20.11.1977	JUGENDMESSE
21.12.1977	JAHRESSCHLUSSFEIER
9.1.1978	1. HA. St. Georg
11.1.1978	1. HA. St. Franziskus

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder!

Das neue Arbeitsjahr ist angelaufen und ich möchte Ihnen hier über unsere Arbeit, aber auch über unsere Vorstellungen für die Zukunft berichten.

Zuerst will ich Ihnen unsere Truppführung vorstellen - soweit diese Ihnen noch nicht genau bekannt ist - und auch erklären, wer wofür zuständig ist.

SPÄHERTRUPPFÜHRUNG

Wolfgang Krones, DFM, Landesbeauftragter für Späher in Wien, Truppführer. Verantwortlich für gemeinsame Veranstaltungen, Lager, Ausflüge, Großveranstaltungen, bei Streitigkeiten und Problemen, die beide Heimabende betreffen, Überstellungen, etc. Erreichbar während der Zeit des Heimabends am Mittwoch, teilweise auch am Dienstag im Pfadfinderheim, Tel.: 63-99-123, Adresse: 1010 Wien, Freyung 6/4/7.

Dienstag-Heimabend:

Josef Freudenthaler, FM, Truppführer für den Dienstag-Heimabend. Verantwortlich für den Heimabend und für alle Belange, die nur den Dienstag-Heimabend betreffen. Erreichbar Dienstag, 17.00 - 20.00 Uhr im Heim, Adresse: 1010 Wien, Reichsratstraße 7.

Peter Schmidgruber, HFM (besucht derzeit den Ausbildungskurs II für FM). Adresse: 1010 Wien, Freyung 6/11.

Heinz Patzelt, HFM

Adresse: 1070 Wien, Mechitaristengasse 1.

Mittwoch-Heimabend:

Philipp Hartig, FM. Verantwortlich für den Mittwoch-Heimabend und für alle Belange, die nur den Mittwoch-Heimabend betreffen.

Adresse: 1080 Wien, Josefstädterstraße 9.

Wolfgang Krones: siehe oben.

Alle Mitglieder der Spähertruppführung sind Studenten. Die Privat-Telefonnummern werde ich hier zwar bekanntgeben, ich bitte aber alle Eltern, nur in dringenden Fällen anzurufen, da wir alle noch bei unseren Eltern wohnen. Ich bitte Sie um Verständnis!

Wolfgang Krones: 63-90-292 u. 63-40-524

Josef Freudenthaler: 42-91-65

Philipp Hartig: 42-84-342

Heinz Patzelt: 93-27-30

Peter Schmidgruber: 63-99-452

Die Patrulleneinteilung war im vorigen Mitteilungsblatt angegeben. Es haben sich hier keine Änderungen ergeben. Erfreulicherweise sind bereits vier Neulinge zu uns gestoßen:

Dienstag-Heimabend:

Patrulle Hirsch: Stephan Rohringer

Patrulle Mustang: Horst Rupter

Patrulle Yak: Christian Wessely

Mittwoch-Heimabend:

Patrulle Forelle: Ladstätter

Einiges von den Patrullen:

Die neuen Patrullen arbeiten momentan sehr gut. Die Kornettenschulung wird sicherlich viel weiterhelfen.

Die Patrulle Yak hat sich diesen Namen neu gewählt, da ja die ehemalige Patrulle Schwalbe ihren Namen zu den Explorern "mitgenommen" hat. Die Erklärung, warum der eher seltene Name Yak gewählt wurde, können Sie sicherlich bei Ihren Söhnen bekommen.

Die Patrulle Forelle ist auch ziemlich neu gestaltet und wird sich vielleicht auch einen neuen Namen suchen.

Im Mittwoch-Heimabend können wir noch 2-3 Neulinge aufnehmen. Sollten Sie jemanden kennen (11-12 Jahre), der zu den Pfadfindern möchte, dann schicken Sie ihn bitte zu uns - aber nur am Mittwoch. Außerdem bitte nur jemanden, der zu unserer Gruppe eine Beziehung hat (Schottenpfarre oder nähere Umgebung, Schottengymnasium; bitte niemanden von weit weg).

Leider konnte der Gruppentag dieses Jahr nicht durchgeführt werden. Ich hoffe aber, daß ich alle Eltern beim Theater und bei unserer Gruppenmesse begrüßen darf. Bitte bringen Sie auch alle Bekannten und Verwandten mit (nähere Informationen finden Sie am Beginn des Mitteilungsblattes).

Über das Herbstlager kann erst im nächsten Bericht erzählen, da dieses Mitteilungsblatt noch vor dem Lager in Druck geht.

Zu den Heimabenden habe ich noch zwei Bitten:

- 1) Bitte ermöglichen Sie Ihrem Sohn, pünktlich und regelmäßig zu den Heimabenden (aber auch zu allen anderen Veranstaltungen) zu kommen.
- 2) Am Ende des Heimabends muß das Heim aufgeräumt werden. Dies erledigt die sogenannte Dienstpatrulle. Jede Patrulle ist alle drei Wochen Dienstpatrulle. Daher kann diese Patrulle an diesem Heimabend erst ca. 20 Minuten später nach Hause gehen. Ich bitte hier um Ihr Verständnis und um Ihre Unterstützung für diese Anliegen.

Ich habe in diesem Mitteilungsblatt versucht, einen vorläufigen Jahresterminkalender zu erstellen. Bitte notieren Sie sich diese Termine und ermöglichen Sie Ihren Söhnen die Teilnahme an den Veranstaltungen und Lagern. Pfadfinder kann man nicht sein, wenn man nur in die Heimabende kommt.

Ich freue mich auf ein Zusammentreffen beim Theater !

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Wolfgang Krones

Truppchronik:

Am Pfingstlager und Sommerlager wurden folgende Erprobungsabzeichen verliehen:

- | | |
|--|--|
| II. Klasse:
Johannes Bekic
Christoph Calice
Attila Karabecic
Nikolaus Knezevic
Georg Krieg
Andreas Kugler | Günther Lorenz
Gernard Müller
Dieter Papsch
Alexander Rössler
Martin Seidl |
|--|--|

Das Erprobungsabzeichen I. Klasse wurde verliehen an:

- Harald Büchel
- Maximilian Kuderna
- Martin Schröckenfuchs

Das Spezialabzeichen Erste Hilfe wurde verliehen an:

- Martin Schröckenfuchs

Sein feierliches Pfadfinderversprechen legte ab:

- Wolfgang Scheyrer

Vorläufiger JAHRESTERMINKALENDER

- | | |
|--|--|
| 30.10.-2.11.1977

19./20.11.1977
20.11.1977

10./11.12.1977

20.12.1977
21.12.1977

10./11.1.1978
29.1.1978

Termin ungewiß,
ca. Mitte bis
Ende Februar

4./5.3.1978
2.4.1978
22./23.4.1978

4.5.1978
13.5.-16.5.1978
25.5.1978

27./28.5.1978
10./11.6.1978
1.oder 2.7. bis
15.oder 16.7.1978 | Herbstlager Thernberg
Pflichtveranstaltung

Theaterabende
Gruppenmesse, 9.00 Uhr Treffpunkt im Heim
9.30 Uhr Messe in der Schottenkirche
Pflicht für alle Gruppenmitglieder

Kornetten-Ausbildungslager in Thernberg
Teilnahmepflicht für alle K und HK, PF u. HPF

KEIN HEIMABEND
Jahresabschlussfeier für alle Späher!
Dienstag- und Mittwoch-Heimabend

Erste Heimabende
Landes-Schilwettkampf der Wiener Pfadfinder und
PfadfinderInnen

Kornetten-Ausbildungs-Wochenende oder nur Ausbildungstag
in Wien oder in Thernberg

Wochenendlager in Thernberg
Landes-Fußballturnier
Georgstag
Teilnahmepflicht

Orientierungslauf der Wiener Pfadfinder
Pfingstlager in Greillenstein
Teilnahme an der Fronleichnamfeier der Schottenpfarre.
Teilnahmepflicht !

Kolonnen-Patrullen-Wettkampf
Landes-PWK für Späher (nur 1.u.2.Platz K-PWK)
SOMMERLAGER |
|--|--|

Wir bitten nochmals alle Eltern, daß sie ihren Söhnen die Teilnahme an den Veranstaltungen und an den Lagern ermöglichen. Sollten Sie Verbilligung für die Lager brauchen, so wenden Sie sich bitte an Wolfgang Krones.

=====

BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder!

Zu Beginn unseres Berichtes möchten wir Ihnen unseren neuformierten Explorertrupp vorstellen:

Gesamtverantwortlicher Explorerführer:
Dr. Heinz WEBER

Explorertrupp I:

Truppführer: Dr. Heinz WEBER
Heimabend: Freitag von 18 - 20 Uhr

Patrulle PANTHER: K Martin KUGLER
HK Martin BREUNIG
Erich CADA
Johannes HARTIG
Johannes HEGER
Hans-Peter MARESCH
Andreas SIMON

Patrulle STEINBOCK:

K Christian BÖHM
HK Michael BURGSTALLER
Alexander BERGHAUS
Herbert DAUM
Thomas GROSSBIES
Werner LOMBARDINI

Explorertrupp II:

Truppführer: Peter MÜLLER
Heimabend: Dienstag von 18 - 20 Uhr

Patrulle FUCHS:

K Martin SCHRÖCKENFUCHS
HK Harald BÜCHEL
Stefan BÖHM
Attila KARABECE
Dieter PAPSCH
Hans PESATA
Georg SCHMATZER
Johannes SEIDL
Harald TUSCHELL

Patrulle SCHWALBE:

K Max KUDERNA
HK Ivo DESKOVIC
Johannes HAMMERL
Rudolf HINTERLEITNER
Gerhard HECHT
Georg KÜHNEL-BRADY
Markus SCHELLERER
Wolfgang SCHEYRER

Mit 30 Explorern besitzen wir sicherlich den größten Explorertrupp Wiens: da wir jedoch nicht die Quantität, sondern die Qualität für entscheidend erachten, wird auch in Zukunft besonderes Augenmerk auf die Aktivität und das Engagement jedes einzelnen Explorers gelegt werden: speziell die Teilnahme bei Wochenend- und Patrullenveranstaltungen läßt derzeit noch zu wünschen übrig!

Nach der Neuformierung der Explorerpatrullen wurde als erste Veranstaltung ein KORNETTEN-AUSBILDUNGLAGER durchgeführt, das den Kornetten und Hilfskornetten hoffentlich einige Hilfen geben konnte! Auf Grund des Führermangels kommt ihrer Arbeit mit den Patrullen besondere Bedeutung für das Gelingen des Explorerprogramms zu.

Auf Initiative der Kornetten fand am 1. Oktober eine kleine SEGELREGATTA auf der Alten Donau statt, an der sich 4 Besatzungen beteiligten. Da dies Anklang gefunden hat, werden wir versuchen, im Frühjahr eine Wettfahrtserie um den "Explorer-Cup" zu veranstalten.

An der CAEX-NACHTWANDERUNG am 8./9.Okt.1977 nahm leider nur die Hälfte der Explorer teil, obwohl nach der Absage des Gruppentages keineswegs von Terminüberlastung die Rede sein konnte! Gemeinsam mit den Caravelles starteten die Patrullen zu einer Art Orientierungsmarsch, in dessen Verlauf mehrere Aufgaben zu lösen waren. Anscheinend war die Nacht doch etwas zu dunkel - oder die Explorer zu sehr von den Caravelles abgelenkt? -, jedenfalls konnte keine einzige Patrulle alle Aufgaben lösen, alle mußten unter tätiger Hilfe des Begleitführers zum Zielpunkt, den Stanghof, gelotst werden. Dort konnte noch einige Stunden geschlafen werden, ehe der Rückweg nach Wien angetreten wurde.

Im Mittelpunkt des kommenden Programms werden die Vorbereitungen für unseren THEATERABEND stehen: mit der Aufführung von Nestroys "Die Bösen Buben in der Schule" werden diesmal die Explorer den Hauptteil des Abends bestreiten. Die notwendigen Proben- und Vorbereitungsstermine sind den betreffenden Explorern bereits bekanntgegeben worden.

Anschließend an diesen Artikel finden Sie den bereits im vorigen Mitteilungsblatt angekündigten Bericht der Patrouille Schwalbe über den Bundes-Patrouillen-Wettkampf 1977, an dem sie als Vertreter Wiens teilnehmen durften.

Mit den besten Grüßen

GFM Peter Müller

FM Dr. Heinz Weber

Bericht über den 10.

Bundespatrouillenwettkampf

vom 21. bis 25. Juli bei Stift Zwettl

Am Morgen des 21. Juli fuhren wir los. Wir, das ist die Patrouille S c h w a l b e mit Johannes Hammerl, Gerhard Hecht, Georg Kühnel-Brady, Marcus Schellerer und Max Kuderna (als Kornett). Die Fahrt ging bei nicht gerade ermunterndem Nieselregen von Wien nach Stift Zwettl aufs BPWK.

Als wir auf dem Lagerplatz neben dem trübe dahinfließenden Kamp ankamen, waren die Zeltplätze schon bezeichnet, aber noch kein Führer zu sehen. Wir begannen mit dem Zeltaufbau und als um 16 Uhr die Führer kamen, waren wir längst fertig.

Die Führer hatten in Teamarbeit ein Programm ausgearbeitet, das sie nun gemeinsam mit den Patrouillen durchführen wollten. Schon jetzt vorweggenommen: das Programm war Spitzel!

Unsere erste bemerkenswerte Tat war, ein Lagertor aus Patrouillenstecken zu bauen, obwohl wir davor gewarnt worden waren. Es war uns nichts anderes übriggeblieben, weil sich der Bauholztransport verirrt hatte und erst um 19 Uhr angefahren kam. Das Tor war ganz gut gelungen, es wackelte zwar ein bißchen, aber alle anderen Patrouillen betrachteten es mit Respekt, denn wir hatten als einzige ein Lagertor.

Mittlerweile waren alle Patrouillen anwesend. Insgesamt 19! Von jedem Bundesland die beste Bubenpatrouille der Späher und die beste Mädchenpatrouille der Guides. Außerdem die Siegerpatrouille aus dem Fürstentum Liechtenstein, welche zwar außer Konkurrenz, aber mit offizieller Wertung teilnahm.

Das Startsignal war ein Lagerfeuer am Abend, bei dem jede Patrouille ihr Bundesland darstellen mußte. Wir zeigten, was ein Pfadfinder aus einem anderen Bundesland erlebte, als er nach Wien kam. Am Ende des Lagerfeuers kam ein verhungertes Indianer angeritten und erzählte, die bösen Weißen hätten seinen Stamm überfallen. Seine Brüder hätten daraufhin ihren Schatz im Fluß versenkt, den wir, die Trapper, heben sollten.

Am nächsten Morgen marschierten wir mit Material für eine Zweitageswanderung los. Das heißt, wir marschierten nicht weit, sondern paddelten mit einer Zille den Kamp hinab. Wir kamen an einer "von einer Seuche heimgesuchten Farm" vorbei. Wir sollten anhand von Tierrelikten (Kot, Knochen, Haare, Hufe, Hörner, Federn) herausfinden, welche Tiere hier gelebt hatten. Da Rudern hungrig macht, schmeckte uns trotz der nicht sehr appetitlichen ersten Station unser selbstgebratenes Huhn vorzüglich. Wir hatten nämlich eine Alu-Folie mit. Obendrein holten wir gegenüber anderen Patrouillen damit an Zeit und Punkten auf. Wir vergruben die Überreste und fuhren weiter, bis wir zum Schatz kamen, dessen Position im Fluß wir mittels Vorwärtseinschneiden bestimmen mußten. Der Schatz war durch einen unter dem Wasserspiegel verankerten Luftballon gekennzeichnet. Hatte man alles herausgefunden, erhielt man einen "echten" Goldbarren. Dann ging's wieder flussabwärts bis zum Ziel der Tagesetappe. Wir waren an diesem Tag über ein Drittel des Ottensteiner Stausees hinabgepaddelt.

Zum Übernachten mußten wir einen Baum fällen und eine Laubhütte bauen. Außerdem mußten wir kochen und eine Fischreuse basteln. Es gelang uns alles sehr gut. Zuletzt bauten wir noch zwei weitere Laubhütten für spät kommende Patroullen. Eigentlich hatten wir das Gefühl, viel geleistet und uns einen erquickenden Schlaf verdient zu haben. Aber es sollte anders kommen.

In der Nacht um vier Uhr wurden wir von Indianern überfallen, die mit "Piraten" um sich warfen und unsere Boote stahlen. So mußten wir am nächsten Tag zu Fuß zurückwandern, einer Spur entlang, die uns die Indianer gelegt hatten (aber eine freundliche Patroulle verlegt hatte). Erst auf Umwegen kamen wir zur ersten Station, wo wir erfuhren, wo wir erfuhren, daß ein Patroullenmitglied in eine Raubtierfalle geraten war und wir seine Rißquetschwunde am linken Fuß und die Platzwunde an der Stirne versorgen mußten. Auf einer selbstgebastelten Tragbahre brachten wir ihn anschließend zum Urwalddoktor. Dieser schickte uns einen Sprungturm bauen. Nachmittag mußten wir eine Tierspur finden und mit Gips ausgießen, einen Indianertanz vorführen und Mokassins basteln. Dann ging's zurück ins Lager, wo wir zwei Stunden Freizeit hatten.

Den dritten Tag begannen wir mit einem Kunstwerk. Wir mußten einen Biber zeichnen. Der Biber war das Lagersymbol. Die Buben- und Mädchenpatroulle, deren Biber einander jeweils am Ähnlichsten waren, hatten die weiteren Aufgaben dieses Tages gemeinsam zu lösen.

Gleich in der Frühe erzählte man uns, daß (wieder einmal) die Indianer das Essen gestohlen hätten. Wir sollten verschiedene hübsche Sachen basteln, die wir gegen Lebensmittel im Kamp-Camp eintauschen könnten. Das Kamp-Camp war ganz in der Nähe und war das große internationale Landeslager. Wir waren so erfolgreich, daß alle Führer ihr Essen stehen ließen und sich an unserem Zwiebelrostbraten zu Mittag delektierten.

Der Nachmittag war mit sechs Stationen ausgefüllt: Lassowrfeßen, Bogenbasteln und -schießen, Biber fischen (verankerte Baumstämme), Handtuchtrocknen, Fallen suchen und maßstabgetreu deren Lage aufzeichnen und Vogelnerster suchen.

Abends gingen wir nach Stift Zwettl, wo der Abt für uns eine Messe hielt und uns anschließend durch die Höfe des Stiftes führte. Vor dem Schlafengehen beim Lagerfeuer spielte jede Patroulle vor, was sie am Vormittag beim Tauschen erlebt hatte. Den Abschluß bildete ein eindrucksvoller Fackeltanz der Grazer Mädchenpatroulle.

Der letzte Tag begann mit Hilfesgeschrei. Zwei Führer erzählten uns, daß Indianer (wer sonst) das Führungsteam verschleppt hätten und als Lösegeld die Goldbarren, die wir gefunden hatten, verlangten. Der Weg zu ihnen war durch eine Spur gekennzeichnet. Am Ende derselben wies uns eine Morsemeldung den weiteren Weg. Zuletzt mußten wir einen Taleinschnitt durch Absellen (mit Brustgeschirr! Wir wissen bis heute nicht, wie das geht) überqueren und konnten dann die Führer loskaufen.

Endlich, um 14 Uhr fing die mit Spannung erwartete Siegerehrung an. **W i r e r - r e i c h t e n a m 1 0 . B u n d e s - p a t r u l l e n w e t t k a m p d e n 2 . P l a t z !**

N E U war, daß Buben und Mädchen gleichberechtigt an einem Bundes-PWK teilnahmen - **S E H R G U T** war die Organisation - **G E H O B E N** war das Niveau der Wettbewerbe - **S C H Ö N** war die freundschaftliche Atmosphäre zwischen den Patroullen.

Maximilian Kuderna

JAMBOREE - NEWS

Beim 15. WORLD JAMBOREE 1979 im Iran werden die Pfadfinder Österreichs mit einer Delegation von 250 Buben und Mädchen (Explorer und Rover bzw. Caravelles und Ranger) vertreten sein. Die vorläufige Planung sieht einen Charterflug Wien - Neishabour - Wien vor, die Teilnahme am Weltjamboree und eine ca. achttägige Autobusrundfahrt zu den interessantesten Punkten Persiens (Schiras, Isfahan, Teheran u.ä.). Gastfreundschaft bei persischen Pfadfindern ist nicht vorgesehen. Ein Teilnehmer-Richtpreis ist derzeit noch nicht bekannt.

Da die Vorarbeiten der PPÖ bereits begonnen haben und spätestens Anfang 1978 mit der Voranmeldung zu rechnen ist, ersuchen wir bereits jetzt alle Eltern, über eine etwaige Teilnahme Ihres Sohnes nachzudenken und bitten alle ernsthaften Interessenten, sich bei der Explorertruppführung zu melden !

Trupphronik:

Am Sommerlager 1977 wurde die GRÜNDERPROBUNG verliehen an:

- Alexander BERGHAUS
- Thomas GROSSBIES
- Johannes HEGER
- Martin KUGLER
- Andreas SIMON

Das SILBERNE LORBEERBLATT, die Auszeichnung für den besten Explorer am Sommerlager 1977, wurde zuerkannt:

Herbert DAUM

BERICHTE AUS DER ROVERROTTE:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder!

Zu unserer bereits seit 2 Jahren bestehenden Roverrote "Hzg. Heinrich II Jasomirgott", deren Mitglieder allerdings fast ausschließlich Führungsaufgaben in der Gruppe innehaben, wurden zu Beginn des Arbeitsjahres die ältesten Explorer des Trupps I überstellt.

Wir hoffen, mit diesen Jungrovern - sie bilden eine von den bisherigen Rovern getrennte Roverrunde - auch in Zukunft ein interessantes Programm gestalten zu können, allerdings ist dazu auch etwas Eigeninitiative und Mitarbeit der Rover notwendig!

HRM Karl Velechovsky

Bericht über die Zivilschutzübung am 8.9.1977 in Grillenberg

Titel: Übung gelungen, Patient leider gestorben!

Es ist kalt. Dichter Nebel liegt über der schlafenden Stadt. Zaghft erhellt die erste Morgendämmerung den Himmel

Wien, am 8.9.1977, 5 (Fünf !) Uhr FrUh.

Vier verwegene Gestalten knattern mit ihren Mopeds gen Süden.

Zweck des Ganzen: Die Teilnahme an einer Zivilschutzübung des Bundesheeres in Verbindung mit dem Roten Kreuz, der frw. Feuerwehr etc.

In den Hauptrollen: Christoph, Herbert, Martin und Witex.

Als wir nach eineinhalb Stunden Fahrt den kleinen Ort Grillenberg erreichen, geraten wir sofort in ein unsägliches Durcheinander.

Vom Bürgermeister bis zum Feuerwehrmann wartet jeder auf die kommende "Katastrophe". Als es dann endlich soweit ist, erhalten wir die höchst wichtige Aufgabe, als Boten zu fungieren. Dieses entpuppte sich jedoch sehr bald als überflüssig, da das anrückende Bundesheer für alles sorgte. Wir konnten daher bei sämtlichen Aktivitäten zuschauen und auch mithelfen.

Die Übung an sich basierte auf der Annahme, daß sich ein schweres Erdbeben ereignet hatte. Es wurden daher Verschüttete geborgen, Brände gelöscht, Häuser gesprengt und Plünderer festgenommen (Wo denken Sie hin? Wir doch nicht!).

Die Hilfeleistung war sehr effektiv und wurde von sämtlichen Organen (von der Hundestaffel bis zur Gulaschkanone) perfekt beherrscht.

Es ist zu hoffen, daß es im Ernstfall auch so gut klappt.

Resumee der Angelegenheit: Eine interessante Abwechslung, verbunden mit lehrreichen praktischen Übungen.

Bericht: Wolfgang Wittmann

PAULUSTAG 1977

Am 15.-16. Oktober fand der Paulustag, der Gedenktag des Schutzpatrons der Rover, in Form eines Wettkampfes statt. Hatte unsere Gruppe im Vorjahr gefehlt, so waren wir heuer mit 2 Runden vertreten: Stars & Stripes. Die Stars setzten sich aus den Führern des Spähertrupps zusammen, während die neu überstellten Jungrover, verstärkt durch 3 Ranger der Mächengruppe 15, die zweite Roverrunde bildeten.

Die Veranstaltung fand in der Gegend von Petronell statt: dort angekommen, wurde uns zunächst unser Quartier in einem Tanz- bzw. Theatersaal eines Gasthofes zugewiesen. Wir sollten uns bis zum Abend Gedanken über das Thema "Vorurteil" machen und dies dann

in dramatisierter Form im Amphitheater vorführen. Bei uns herrschte aber Ideenmangel, sodaß wir mit einer Blumage rechneten. Als die Darbietungen begannen und wir bemerkten, daß auch die anderen Teilnehmer mit guten Ideen nicht gerade gesegnet waren, ließen wir dann alle Hemmungen fallen und führten einen mehr oder weniger geschmacklosen Sketch auf, der beim Publikum zumindest großen Lacherfolg erntete. Nach den Darbietungen entstand eine heiße Diskussion, an der sich ein Teil der Rover lebhaft beteiligte, während die anderen frierend auf den Beginn der Hl. Messe warteten. Nach der Messe gegen 11 Uhr marschierten wir in unser Quartier, wo wir eine mehr oder weniger schlaflose Nacht verbrachten, da etwas zu wenig Platz für alle war und manche mit einer Gaststube verwechsellten und sehr lange kein Ende finden konnten.

Am nächsten Tag sollten wir um 7.30 h (!) in Deutschlandsberg sein - wir waren pünktlich, die Führer waren es nicht! Gegen 8.30 h erhielten wir Karten mit der Wanderroute und dann wurden die Runden in Abständen auf den Weg geschickt: es waren verschiedene Stationen zu absolvieren, die unser pfadfindertechnisches und Allgemeinwissen auf die Probe stellten. Gegen 15.30 h sollten wir in Bruck/L. sein. Wir brachen relativ spät von der vorletzten Station auf und versuchten, in einem Eilmarsch etwas Zeit gutzumachen. Leider rechneten wir nicht mit dem Einfallsreichtum der Führer, die von uns verlangten, sich mit Hilfe eines Karabiners an einem Drahtseil über die Leitha zu hangeln. Pikanterie am Rande: 10 m daneben gab es eine alte, aber noch gute Holzbrücke! Nachdem wir noch glücklich den Zug erreicht hatten, warteten wir dann wiederum beim Museum des 20. Jahrhunderts - diesmal auf die Siegerehrung. Schließlich erfuhren wir, daß die Roverrunde Star den 2. und wir den 3. Platz erreicht hatten! Danach löste sich alles auf - wenn auch nicht in Wohlgefallen! Zum Abschluß sei gesagt, daß die Organisation mangelhaft war und keinerlei Vergleich mit den gut organisierten Explorer-PWks standhält.

Bericht: A. Slawik

TERMI NE: Roverrotte

20. Nov. 1977: Jugendmesse in der Schottenkirche. Pflichtveranstaltung.
17.-18. Dez. 1977: Ro/RA-Winterlager
29. Jän. 1978: Landesschiwettkampf der Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen
4. Feb. 1978: Ball der Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen.